

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 10

**Artikel:** "Tennis-Ball-Geflüster"  
**Autor:** Meier, Marcel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-605370>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## «Tennis-Ball-Geflüster»

Von Marcel Meier

Der frühere argentinische Topstar Guillermo Vilas, mittlerweile auf Platz 22 der Weltrangliste abgerutscht, wurde letzthin von einem gwundrigen Reporter gefragt, weshalb er immer noch ledig sei. «Ich bin mit dem Tennis verheiratet», meinte der Argentinier. «Wollen Sie, dass ich zum Bigamisten werde?»

■

In Mexiko gibt es ein Dörfchen namens White Horse. Dort ist es Mädchen und Frauen verboten, am Sonntag Tennis zu spielen. Wenn ein weibliches Wesen sich trotzdem erküht, mit einem Schläger auf Tennisbälle zu schlagen, wird es mit einer Busse von zweieinhalb Dollar belegt.

Ein Fall für die Menschenrechtskommission?

■

Der Jugoslawe Slobodan Zivjovic, der zusammen mit Andres Gomez aus Ecuador in Flushing Meadow im Final überraschend die starken Schweden Wilander/Nyström besiegte, steht in der Einzel-Weltrangliste lediglich auf Platz vierzig. Um am gutbesetzten Turnier in Houston teilnehmen zu können, riskierte er per Telefon aus London zehn Pence, um beim Veranstalter eine sogenannte «Wild Card» (freier Platz

bei einem Turnier, den der Organisator nach Gutdünken vergeben kann) zu erbetteln. Der Jugoslawe fand im Tableau Unterschlupf und holte sich zum Dank gleich den Titel und die Preissumme von 44000 Dollar. Mit zehn Pence sind Sie dabei!

■

Boris Becker sorgt rund um das Jahr für Schlagzeilen und den sensationshungrigen Medienleuten für dankbaren Stoff. Nach seinem frühen Ausscheiden in Hamburg im vergangenen Jahr knallte die *Bild*-Zeitung folgende Schlagzeile auf die Titelseite: «Boris verlor – 50 Mädchen ohnmächtig.»

Als der Deutsche am Morgen des WCT-Finals in Dallas bei Rot über eine Kreuzung preschte, wurde er von einem Polizisten gestoppt. Boris versuchte den Beamten mit der Bemerkung zu «entwaffnen»: «Ich bin zum Tennisspielen hier.» – «Na und», konterte der Cop trocken, «vor Ihnen steht ein Football-Fan.»

■

Die Dritte der Weltrangliste, die Deutsche Steffi Graf, besitzt mit ihren siebzehn Jahren noch keinen Führerschein. Das hindert sie aber nicht daran, in Inseratenserien – für eine erkleckliche

Summe notabene – mit markigen «Erfahrungs»-Sprüchen für Opel-Autos zu werben.

Da Martina Navratilowa in Filderstadt beim jährlichen Weltklassesstreffen der Damen schon etliche Porsches gewonnen hat, könnte es durchaus sein, dass die nächste Siegerin in Filderstadt Steffi Graf heisst.

Was passiert dann mit dem Opel, wenn der Jungstar einen Porsche-Flitzer gewinnt?

Sorgen über Sorgen warten auf Steffi, wenn sie mal achtzehn ist.

■

Die junge argentinische Schönheit Gabriela Sabatini, auf Platz neun der Weltrangliste, sei zum Fressen schön. Die Photographen hetzen auch hinter ihr her wie Windhunde hinter einer Hasenattrappe. Um den «Appetit» der Fans noch zu steigern, trägt die Südamerikanerin auf dem Tennishirt an beiden Armen das knusprige «Hamburger»-Emblem McDonald's.

Nach einem entsetzlich schlechten Spiel fragt der Tennisspieler seinen Partner: «Was soll ich dem Balljungen geben?» «Am besten Ihren Schläger!»

## Aufgegabelt

Das Thema «Hund und Faschnacht» würde sich für ein neues nationales Forschungsprogramm eignen, zumindest für eine Habilitationsschrift. In einem Zeedel des Central Clubs Basel aus dem Jahre 1888 lesen wir:

«Es zahlen schwere Hunde mehr,  
Weil sie das Pflaster drücken sehr,  
Die Leichten springen sanft daher,  
Sie zahlen darum weniger.»

Die Verse dokumentieren in gleicher Weise die Dauerhaftigkeit unseres Themas und den Umstand, dass schon früher nicht alle Basler Faschnachtszedel-Dichter sonderlich innig von den Musen geküsst worden sind. Felix Auer

★★★★★

**HOTEL ORSELINA**

6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32

Familie Amstutz